

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratennahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf
Inseratennahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Zweihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 78.

Freitag, den 29. September

1882.

Bekanntmachung, die Volksbibliotheken betreffend.

Die Gemeinden hiesigen Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Unterstützungsgesuche zu Volksbibliotheken spätestens bis zum **15. October dieses Jahres** anher einzureichen sind.

In den näher zu begründenden Gesuchen ist nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 24. Januar vor. Jrs. mit anzugeben, ob und resp. in wie weit die beteiligten Gemeinden sich an der Unterhaltung und Erweiterung dieser Bibliotheken pekuniär beteiligen, sowie in wessen Eigenthum sich die betreffende Bibliothek befindet.

Hierbei wird noch zur Kenntniß der Gemeinden gebracht, daß die aus der Staatsunterstützung anzuschaffenden Bücher nicht mehr von der Kopsberg'schen Buchhandlung in Leipzig bezogen zu werden brauchen.

Meißen, am 21. September 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Hoffe.

Tagesgeschichte.

Die Berliner Blätter aller Richtungen zollen jetzt nach der Rückkehr des Kaisers aus Sachsen der Bevölkerung Sachsens und insbesondere Dresdens ihre Anerkennung für den dem Kaiser bereiteten herzlichen Empfang. So schreibt die „Berl. Börse-Ztg.“: „Die Handschriften, welche der Kaiser an den König von Sachsen und an den Oberbürgermeister von Dresden anlässlich seines jüngsten Aufenthaltes in der sächsischen Hauptstadt gerichtet hat, sind ganz abgesehen von dem besonders warmen Ton derselben, Schriftstücke von exceptioneller Bedeutung. Bisher begnügte sich der Kaiser, wenn er in nicht preussischen Gebietsheilen des Reiches als Gast gewillt hatte, seinen Dank für die Aufnahme und seine Anerkennung über die Leistungen der von ihm inspizierten Truppen den zuständigen Persönlichkeiten mündlich auszusprechen. Dies geschah sowohl vor zwei Jahren in Mecklenburg, als auch bei den früheren Besuchen am sächsischen Hofe. Die diesmalige Abweichung von der Regel beweist, wie intim sich die Beziehungen zum sächsischen Hofe gestaltet haben und wie hochherzig der Kaiser über die ihm seitens der sächsischen, speziell der Dresdner Bevölkerung zu Theil gewordenen Aufnahme ist. Se. Majestät hat auch, wie uns berichtet wird, wiederholt Gelegenheit genommen, sich in diesem Sinne zu seiner nächsten Umgebung zu äußern. — Das „Berl. Tgl.“ legt der herzlichen Aufnahme des Kaisers seitens der sächsischen Bevölkerung eine noch tiefere Bedeutung bei, indem es schreibt: „Der Empfang des Kaisers im Königreich Sachsen hat weit über die Grenzen des Reiches hinaus einen tiefen Eindruck gemacht. In der hiesigen Diplomatie, welche durch ihre militärischen Vertreter von den Einzelheiten genau unterrichtet ist, bespricht man die auf sächsischem Boden erlebten Vorgänge mit sichtbarer Lebhaftigkeit. Die Ansicht hatte sich zu einer Tradition ausgebildet, daß in den Mittelstaaten sich ein gewisser Antagonismus gegen das Reich und insbesondere Preußen nicht nur erhalten, sondern in den letzten Jahren noch an Umfang zugenommen habe. Die Ereignisse der letzten Tage haben aber dargethan, daß solche Annahmen keinen Halt haben und daß das Reich bei den Fürsten und Bevölkerungen einen tieferen Grund hat, als bis jetzt geglaubt wurde. Der Kampf in der Parteipresse hat die fremden Diplomaten zu der Ansicht verleitet, daß das neue politische Gebilde des Reiches möglicher Weise in Gefahr schwebt; jetzt ist man davon gründlich zurückgekommen.“

Der Manöver-Correspondent der „Börsischen Zeitung“ ist des Lobes voll über die Haltung der sächsischen Truppen bei der Kaiserparade. Derselbe schreibt: „Wer, wie ich, das XII. Corps bei seiner Organisation im Jahre 1867 gesehen, dann wieder im Jahre 1870 in der Schlacht bei St. Privat, wo es das XII. Corps war, das unsern hart bedrängten Garden so todesmüthig zu Hilfe eilte, der wird für dasselbe stets die Sympathie empfinden, die man einer braven, tüchtigen Truppe zollen muß. Ich konnte daher auch nicht umhin, in diesem Jahre, wo ich Gelegenheit hatte, zwei preussische Corps in ihrer altbewährten Schneidigkeit zu sehen, auch dem XII. Corps bei Gelegenheit der Besichtigung durch den obersten Kriegsherrn beizuwohnen. Meine Erwartungen sind übertroffen, das königl. sächs. Armeecorps macht einen über alles Lob erhabenen Eindruck und kann sich jedem alten preussischen Armeecorps zur Seite stellen. Das Gefühl wird heute ein jeder alte preussische Soldat gehabt haben, der das Corps beim herrlichsten Sonnenschein in zwei Treffen in Paradeaufstellung formirt sah. Ganz in der bei uns herkömmlichen Weise standen die Fußtruppen im ersten, die Truppen zu Pferde im zweiten Treffen u. s. w.“

Der 23. September d. J. war ein Gedentag seltener Art. An diesem Tage vor 20 Jahren ist der jetzige Fürst und Reichskanzler Bismarck in die preussische Regierung eingetreten. Welche Erfolge, welcher Umschwung, welche Gedanken knüpfen sich an diese 20 Jahre! Eines erkennen Freunde und Gegner an. Deutschlands Ruhm und Machtstellung war jederzeit sein Ideal, an sie denkt er bei Tag und Nacht, Deutschland ist der Anfang und das Ende aller seiner Entwürfe, und um Deutschlands willen beeinflusst er ganz Europa von London bis Stambul, um seinetwillen auch ist er, der Urheber von

Königräth, Oesterreichs bester Freund geworden. Die Kreuz-Zeitung jagt von ihm: Der Fürst kann nicht rasten und ruhen, wenn er das Volk nicht aller der Segnungen theilhaftig weiß, die seinem reichen Geiste vorschweben. Darum hat er, nachdem ihm Erfolge und Ruhm zu Theil geworden, wie keinem Zeitgenossen, ein neues Ziel zur Befestigung des deutschen Reiches, zur Hebung des Volkes in seinen ärmsten Schichten ins Auge gefaßt. Es ist ein schönes Ideal, dem der Kanzler nachjagt, und das macht ihm wiederum viel Mühe und Arbeit. Wie auf die mühevollen ersten Tage der reichen Ernte, der Siege und Erfolge gekommen sind, so hoffen wir, daß auch die jetzige Mühe und Arbeit keine vergebliche sein werde, sondern daß der Fürst dereinst auch im Hinblick auf sein jetziges Ringen sein Leben in der That köstlich und schön und segensreich werde finden können.

Die Deutschen in Odessa haben dem Fürsten Bismarck zu seinem Jubiläum eine Bowle und 6 Becher aus Silber zum Geschenk gemacht. In Preußen soll eine Anordnung getroffen werden, daß gerichtlich bestrafte Vagabonden und Bettler, welche auf Grund des § 362 des Strafgesetzbuches der Landespolizeibehörde überwiesen wurden, in Bezug auf ihre Körperbeschaffenheit und Arbeitsfähigkeit untersucht werden, um dieselben je nach dem Ergebnis der Untersuchung in besonders hierzu bestimmten Anstalten zu beschäftigen oder ihnen Arbeit nachzuweisen, die Arbeitsunfähigen und Kranken aber getrennt von den Borgedachten in anderen Anstalten unterzubringen.

Der „Köln. Ztg.“ berichtet man von Berlin: „Die Ultramontanen führen wieder eine sehr heftige Sprache und erklären, ein neuer Kulturkampf stehe bevor. Der Reichskanzler scheint einzusehen, daß bei den Wahlen auf eine solche Mehrheit nicht zu rechnen ist. Wiederholt sprechen sich offiziöse Stimmen für die Bildung von Mittelparteien aus. Eine Aeußerung des Ministers v. Bötticher läßt vermuthen, daß Fürst Bismarck auch eingesehen hat, mit den sozialistischen Plänen zu weit gegangen zu sein, und daß der Staat außer Stande ist, die Sorge für die Arbeiter im erst geplanten Umfange zu übernehmen. Kurz, gute Beobachter glauben, daß wir wieder eine Wendung der innern Politik zu erwarten haben. Ueber die auswärtige Politik verlautet aus guter Quelle, daß unsere Beziehungen zu England fortwährend freundlich sind und man hier nicht befürchtet, daß England seinen Sieg in Egypten mißbrauchen werde.“

Halberstadt, 23. September. Seit einigen Wochen strifen die Cigarrenmacher der hiesigen Fabriken. Die Striks werden in wohlüberlegter Organisation, anscheinlich unter Führung eines erfahrenen Strikkommissarius, von Fabrik zu Fabrik ausgeführt. Einige Fabrikbesitzer haben den Forderungen auf Lohnerhöhung nachgegeben, wogegen eine Fabrik sich geweigert haben soll, den Lohnsatz zu erhöhen und den gesetzlichen Weg der Kündigungsfrist der Arbeitszeit zc. beschritten hat. Ein großer Theil der Arbeiter hat daher seit Anfang dieser Woche Feiertage.

Die „Kreuzzeitung“ erklärt bezüglich der ägyptischen Frage: Deutschland hat auch jetzt kein anderes Interesse an der Frage, als das der Erhaltung des europäischen Friedens, welchen gewahrt zu haben das unvergängliche Verdienst des Berliner Kongresses und der auf demselben wirklichen Kräfte gewesen ist. Dasselbe bleibt auch die Aufgabe und Fürst Bismarck läßt sich in derselben sicher nicht stören weder durch das chauvinistische Geschrei der französischen Presse, noch durch das etwaige interessirte Lob der Engländer.

Die von verschiedenen Seiten gebrachte Meldung, der Reichstag werde bereits anfangs November einberufen werden, wird von anderer Seite, angeblich auf Grund guter Information, bestritten, mit dem Bemerkung, daß über die Frage der früheren Einberufung des Reichstags absolut nach keiner Seite etwas entschieden und der Staatssekretär von Bötticher erst am Sonnabend nach Berlin zurückgekehrt ist; es wird bezweifelt, ob man von dem einmal festgesetzten Termine der Vertagung bis zum 30. November abgehen wird. Allerdings würde sich dann die parlamentarische Situation sehr verwickelt gestalten. Tritt anfangs Dezember der Reichstag zusammen, so muß er sich schon nach einer vierzehntägigen Arbeit bis nach Neujahr vertagen, während die Einberufung des preussischen Landtags verfassungsmäßig bis zum 15. Januar 1883 geschehen muß.

Wien, 25. Sept. König Albert von Sachsen trifft morgen Vormittags mit dem Courierzuge der Nordwestbahn in Wien ein. Am darauffolgenden Tage werden der Kaiser und der König Albert mit der übrigen Jagdgesellschaft zur Hochwildjagd nach Neuburg abreisen. — Die Regierung wird für die durch die Ueberschwemmungen Beschädigten staatliche Hülfsleistungen in ausgedehntem Maße eintreten lassen. Sie wird den Beschädigten sofort Darlehen mit weit gestellten Amortisationsterminen gewähren und zu diesem Zwecke mit Aufnahme einer Art von Nothstandsanleihe vorgehen, für welche die Genehmigung des Reichsrathes nachträglich eingeholt werden wird.

Wien, 27. September. Der König und die Königin von Sachsen, sowie Prinz Wilhelm von Preußen sind heute Vormittag hier eingetroffen und wurden vom Kaiser am Bahnhof auf das Herzlichste empfangen. Der Kaiser küßte der Königin die Hand und umarmte den König und den Prinzen wiederholt. Die Königin fuhr nach ihrer Villa in Hacking, wo sie morgen nach Mähren weiterreist. König Albert und Prinz Wilhelm fuhrten mit dem Kaiser nach Schönbrunn. Die Abfahrt zur Jagd bei Neuburg ist auf Nachmittags 2 Uhr angelegt. — Eine kaiserliche Verordnung vom 26. v. M. ermächtigt die Regierung zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung Tirols bis 500,000 Fl. und Kärntens bis 200,000 Fl. nach Maßgabe des wirklichen Bedarfs aus den Staatsmitteln flüssig zu machen.

Die Nachrichten aus Oberitalien sind herzerweichend, der durch die Ueberschwemmungen im Venetianischen verursachte Schaden ist noch unberechenbar, denn die 12 bis 15 Millionen, von welchen die Römischen Zeitungen sprechen, beruhen auf Voraussetzungen, die sich schon jetzt — und das Unglück ist noch lange nicht vorüber — als durchaus optimistisch erweisen. Die Regierung ergriff sogleich die herkömmlichen Maßregeln, um das Elend der von dem Unglück betroffenen Bevölkerung zu lindern. Die Armee hat sich auch bei dieser traurigen Gelegenheit glänzend bewährt. Der Arbeitsminister Vaccarini, ein ausgezeichnete Ingenieur, ist nach Oberitalien gereist, um an Ort und Stelle den verursachten Schaden und die nothwendigen Vorkehrungen gegen diese periodischen Ueberschwemmungen zu studiren. Wohl ist die Wissenschaft des Ingenieurs gegen diese Alpenflüsse ohnmächtig; aber jedenfalls kann durch Schutzbauten weit mehr als bisher geschah gegen diese Plage Oberitaliens geleistet werden. Da Italien an vorzüglichen Ingenieuren reich ist, darf diese Unterlassungsfünde nicht ihnen, sondern muß der heillosen, auf einer Seite verschwenderischen, auf der anderen Seite knausrigen Finanzwirtschaft zur Last gelegt werden.

Der Verkehr auf der Gotthardbahn hat sich so gesteigert, daß die Legung eines zweiten Tunnelgleises, für welches schon bei dem Bau des Tunnels Bedacht genommen wurde, in Angriff genommen werden soll. Die Kosten für die Herstellung des zweiten Gleises sind auf 530,000 Frs. veranschlagt.

Am vergangenen Montag ist der Vicekönig von Egypten wieder in seine Hauptstadt Kairo eingezogen, welche er, kaum mehr als Flüchtling, vor wenigen Monaten verlassen hatte. Wie schon in Alexandrien, so wird auch in Kairo Alles bestrebt sein, sich von Neuem in der viceköniglichen Guld und Gnade zu sonnen und diejenigen, welche noch vor ein paar Wochen Arabi zuzuschützen, werden sich nun mit Versicherung umwandelbarer Treue wieder dem Khedive zu Füßen werfen. Nun, Tewfik Pascha wird wohl wissen, was er von diesen loyalen Versicherungen zu halten hat.

Ueber die ungarische Justiz verlautet „amtlich“ folgendes: „Bei dem ersten Verhör eines Angeklagten Vogel war der Untersuchungsrichter Vary sehr erregt und schlug Vogel mit dem Aetenbündel ins Gesicht. Bei dem späteren Verhör ließ sich der Richter ein Schaff Wasser bringen und den Inquisiten zwingen, aus einem Biertrügel dasselbe zu trinken. Man nöthigte ihm so lange Wasser ein, bis ihn Erbrechen überkam. Als er auch dann nichts gestand, ließ ihm Richter die Hände binden, beutelte ihn wiederholt an den Haaren und übergab ihn dann den Bandurten mit dem Befehle, im schärfsten Trab von Lof nach Gflar eine Wegstunde zurückzureiten und den Inquisiten zu Fuß vor sich herzutreiben.“

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind zu 51 Millionen Köpfen angewachsen. Sie wachsen nicht nur von innen heraus, sondern auch durch den ungeheuren Zuzug von allen Ländern, wie das Meer durch den Zufluß zahlreicher Bäche, Flüsse und Ströme.

Waterländisches.

— Dresden. Der bei dem hiesigen Juwelier und Goldarbeiter Franz von Schlechtleitner in der Lehre gestandene Ernst Wilhelm Noack aus Lobendau in Böhmen, welcher am Morgen des 17. vor. M. die im von Schlechtleitnerschen Hause dienende 19jährige Marie Backofen von hier in so gräßlicher Weise ermordete, um alsdann auch noch seinen Lehrherrn ums Leben zu bringen und zu berauben, wurde am 22. djs. Mts. vor der 3. Strafkammer des königl. Landgerichtes Dresden abgeurtheilt. Die von dem Staatsanwalt Weicher vertretene Anklage lautete auf Unterschlagung, Diebstahl und vorsätzlichen Mord. Der Angeklagte war in allem geständig und lautete das Urtheil des Gerichtshofes in der bis zur späten Abendstunde sich ausdehnenden Hauptverhandlung auf 15 Jahre Gefängniß.

— Dem thätigen Präsidenten von Sachsens Militär-Vereinsbund, Herrn Inspektor Tanner, ist auf allerhöchsten Befehl von Seiten des preussischen Gesandten, Grafen Dönhoff, der Kronenorden 4. Cl. zugestellt worden. Durch diesen Akt allerhöchster Guld ist von Sr. Majestät dem Kaiser den sämtlichen Militärvereinen eine Anerkennung für ihre Leistungen ausgesprochen.

— Das Albertfest im Großen Garten, welches einen so prächtigen Verlauf genommen und nicht nur bei den allerhöchsten Herrschaften eine so freudige Aufnahme gefunden, sondern welches sich auch für das Publikum als ein wahres Volksfest im edelsten Sinne des Wortes gestaltete, hat auch dem so unendlich legensreich wirkenden Vereine einen schönen materiellen Erfolg gebracht. Wie man hört, wird sich die Reineinnahme auf ca. 50,000 M. belaufen und wieder kann der Verein einen Schritt weiter auf dem Wege zu seinem großen Ziele thun. Außerdem hat sich auch die Verwaltung der Stadt Dresden entschlossen, dem Vereine für die Zwecke des Carolahauses eine jährliche Subvention von 5000 M. zu gewähren.

— Die Schornsteinfeger des Königreichs Sachsen vereinigen sich am 8. Oktober in Freiberg zu einer Versammlung, auf welcher mehrere auf das Gewerbe bezügliche wichtige Interessensfragen, insbesondere der Rußflug, zur Berathung zu gelangen und auch die Gründe eines Verbandes in Erwägung gezogen werden soll.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 17. Sonntag nach Trinit. pred. Borm. Herr P. Dr. Wahl.

Ein hochfeines **Export**, à Glas 20 Pfg., sowie **Lager und liches Einfaches** empfiehlt Achtungsvoll **Thomas, Lonhalle.**

Dresdnerstr. **Bernhard Klemm** Dresdnerstr. **238.**

empfeilt **Sopha's** und **Robrstühle**, **Hand- u. Reisekoffer**, **Schulranzen**, **Taschen**, **Peitschen**, sowie **Gefchirtheile**, **Matragen** nach jedem Maß fertigt in kürzester Zeit reell und billig der Obige.

Geschäftsempfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mich in **Roßschönberg** als **Seiler** etablirt habe und bitte bei vorkommendem Bedarf mich gütigst zu beachten, indem ich alle in dieses Fach schlagende Arbeiten billigt und solid ausführen werde. Achtungsvoll **Roßschönberg, September 1882. H. Weber, Seiler.**

Bekanntmachung.

Krantheithalber sehe ich mich genöthigt, vom 1. Oktober d. J. an mein seit langen Jahren mit gutem Erfolg bekanntes Expeditionsgeschäft mit täglicher Omnibus-Verbindung zwischen **Wilsdruff** und **Dresden** unter der bei hiesigem Amtsgericht eingetragenen Firma **F. A. Herrmann. Verladungs- und Expeditions-Geschäft** an meinen ältesten Sohn **August Maximilian Herrmann**, zu übergeben. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, meinen Nachfolger nach Kräften zu unterstützen, welcher auch Alles aufbietet wird, das durch meine Krankheit zurückgekommene Geschäft wieder in seinen altbewährten Ruf zu bringen. Achtungsvoll **F. A. Herrmann, Spediteur.**

Neues Magdeburger Sauerkraut empfiehlt **Th. Ritthausen.**

Feinstes Patent-Maschinenöl empfiehlt **Th. Ritthausen.**

Rudolf Sack'sche Universal-Breit-Säemaschinen empfehlen zu Fabrikpreisen **F. Thomas & Sohn.**

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen mit **Verfchlußkasten** Mark 68 — **Neue Singer-Handmaschinen** Mark 42 —

erner **Grossmanns Singer-Nähmaschinen** mit Patent-Spülvorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, **Singer cylinder** empfehlen zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, bei monatlicher Abzahlung von 6 M. an und **Gratis-Ertheilung** des Unterrichts **Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.**

Pferdedünger-Auction.

Montag, den 2. Oktober, Vormittags 10 Uhr, soll der in meiner Stallung befindliche **Pferdedünger** gegen **Barzahlung** meistbietend versteigert werden. **Spediteur Herrmann.**

Omnibusfahrplan

zwischen **Grumbach, Kesselsdorf & Dresden** vom **1. Oktober 1882** täglich.

Abfahrt von **Dresden** Stadt **Plauen** täglich Nachmittags **4 Uhr**.
Abfahrt von **Wilsdruff** täglich früh **7 Uhr**.
Tourbillet à **90 Pf.** Tagebillet, hin und zurück, **1 M. 40 Pf.**
A. Maximilian Herrmann.

M. Sack'sche Universalbreitsäemaschinen zum wirklichen Fabrikpreise

empfeilt **Wilsdruff. Aug. Schmidt.**

E. H. Kirscht's Augenwasser

für **äußerliche Hautentzündung**, **Drücken**, **Thränen** und **Schwäche der Augen**, von vielen Augenleidenden als bewährt anerkannt, empfiehlt die **Löwen-Apotheke Wilsdruff.**

Phosphorpillen

zur Vertilgung der Feldmäuse stets frisch, **riesig wirksam**, empfiehlt den Herren Landwirthen von hier und Umgegend **September 1882. die Apotheke in Wilsdruff.**

Speise-Kartoffeln,

gute Großenhainer 5 Liter 30, weiße Magdeburger 5 Liter 35 Pf. empfiehlt **Beher im goldenen Löwen.**

Getreide-Säcke,

à Dsd. 12¹/₂, 14¹/₂, 15 und 17¹/₂ Mark, empfiehlt in guten dauerhaften Qualitäten **Eduard Wehner am Markt zur Post.**

In der Lehrmeierei zu Obercunnersdorf b. Klingenberg

können zu dem am 1. October d. J. beginnenden Unterrichtscursus noch einige Schülerinnen Aufnahme finden.

Diese Anstalt bezweckt eine vorzugsweise praktische Ausbildung der Töchter von Landwirthen in der Hauswirthschaft im Allgemeinen, wie in der Milchwirthschaft im Speziellen. Zu letzterer wird auf die Herstellung feiner Tafelbutter, sowie einiger Sorten Fett- und Magerkäse das Hauptgewicht gelegt.

Anmeldungen sind an Herrn Kreissecretär R. Münzner in Freiberg oder an Herrn Pachter L. Semmig in Obercunnersdorf b. Klingenberg zu richten, welche jede erwünschte Auskunft ertheilen. (S. D. 14,816.)

Kleiderstoffe.

Nachdem die Neuheiten der Winter-Saison jetzt vollzählig eingegangen sind, bringe ich dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Die Reichhaltigkeit der neuen Sortimente ist größer als je.

Außer den sorgsam gewählten zahlreichen Serien von ganz billigen sowohl auch hochfeinen Qualitäten aller Webarten haben, wie immer, die guten Mittelqualitäten besondere Berücksichtigung gefunden.

Bei der Zusammenstellung der neuen Winter-Collection hat das Etablissement Robert Bernhardt lediglich den einen Gesichtspunkt im Auge gehabt:

seiner Kundschaft für ihr Geld bei möglichster Eleganz eine solide und haltbare Waare zu liefern und sich dadurch allseitiger Zufriedenheit zu versichern.

Glatte einfarbige Stoffe,

Halbwolle, einfach breit,

Meter 50 60 70 80 Pf.,

Elle 28 34 40 45 Pf.

Neue effektvolle karrirte Stoffe,

doppelbreit,

Meter 130 160 225 250 Pf.,

Elle 75 90 125 140 Pf.

Meter 300 320 380 Pf.,

Elle 170 180 220 Pf.

Neue effektvolle karrirte Stoffe,

einfach breit,

Meter 60 75 85 105 Pf.,

Elle 34 43 48 60 Pf.

Muster nach auswärts franco.

Glatte einfarbige Stoffe,

reine Wolle, einfach breit,

Meter 80 90 100 110 130 140 Pf.,

Elle 45 50 58 63 75 80 Pf.

Wohlfellster und praktischster
Kleiderstoff
für Herbst u. Winter.

Cheviot

in neuen Farben u. Melangen, elegant, dauerhaft, waschecht und nadelfertig:

Halbwolle, einfach breit,

Meter 70 Pf. = Elle 40 Pf.,

reine Wolle, doppelt breit,

Ia. Meter 265 Pf. = Elle 150 Pf.,

Iia. Meter 225 Pf. = Elle 125 Pf.

Couleurte Cachemire,

reine Wolle, doppelt breit,

Meter 190 220 265 300 Pf.,

Elle 110 125 150 170 Pf.

Einfarbige Foulé

tuchartige Stoffe, einfach breit,

Meter 80 Pf. = Elle 45 Pf.

Einfarbige Foulé,

tuchartige Stoffe, doppelt breit

Meter 175 250 265 Pf.

Elle 100 140 150 Pf.

Satin soleil, reine Wolle,

neu!

einfach breit, Meter 130 und 150 Pf.,
doppelt breit, Meter 380 Pf.

Zu Kleider-Besatz werden wieder: Atlas, Merveillex, Sammet und Plüsch bevorzugt. **Feste Preise!**

Robert Bernhardt,

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufaktur.

(Gegründet 1865.) Dresden, Freiburger-Platz Nr. 24. (Gegründet 1865.)

Von nachstehendem Buche besitze noch Exemplare und verkaufe dieselben zu beigesetztem Preise:

Das sechste und siebente Buch Moses, das ist Moses magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse. Wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift. 4 Mark 50 Pfennig.

R. Jacobs Buchhandlung
in Magdeburg.

Das billigste Unterhaltungsblatt

ist die **Dresdner Gerichts-Zeitung**, welche jeden Mittwoch und Sonnabend zum Preise von vierteljährlich **75 Pfennige** erscheint. Das größte Interesse erregen die humoristischen Gerichtsverhandlungen in pikantester Form und ausführlichste, zum Theil stenographische Berichte über alle größeren in- und ausländischen Criminalprozesse. Die wichtigsten Reichsgerichts-Entscheidungen bringt die Gerichts-Zeitung in den meisten Fällen eher, als die Betheiligten davon Kenntniß erlangen. Die mit so vielem Beifall aufgenommenen

Porträts aus der Verbrecherwelt

nach Originalphotographien werden in entsprechender Weise durch interessante Persönlichkeiten vermehrt.

Die Gerichts-Zeitung ist ein Volksblatt und sollte in keiner Familie fehlen. Jeder Abonnent erhält kostenfrei Rath und Auskunft in allen Rechtsstreitigkeiten. Alle Briefträger und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Böhm. Butter,

à Pfd. 100 Pfg., empfiehlt

Johannes Dorschan,
Dresden, Freiburgerplatz 25.

Zur Kartoffelernte

suchen bei einem Verdienst von 1,20 Mk. bis 1,50 Mark Arbeiter für sofort die Rittergüter Neukirchen und Steinbach.

Ein junges, gebildetes Mädchen,

welches das Schneidern, Weißnähen und Blätten gelernt, sucht entsprechende Stellung, würde auch die Aufsicht von Kindern übernehmen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stube

mit 2 Nebenkammern, Küche, 2 Bodenkammern ist vom 1. October an zu vermieten, kann auch sofort bezogen werden bei
Moritz Patzig.

Gustav-Adolph-Verein.

Nächsten Sonntag, den XVII. post Trin., als den 1. October, soll in **Kaufstadt** Nachmittags 2 Uhr das Jahresfest des **Wilsdruffer Zweigvereins** der Gustav-Adolph-Stiftung mit Predigt, Bericht und Collecte gefeiert werden; die Predigt hat Herr Pastor Aekermann aus Meißen gütigst übernommen. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden andurch zum Feste eingeladen.
Wilsdruff, am 27. September 1882.

Der Vorstand.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage mein Amt als Stadtmusikdirektor hiesiger Stadt übernommen habe. Geehrten **Gesellschaften** und den Herren **Wirthen** halte ich mich mit meinem Chore bei Bedarf angelegentlichst empfohlen, versichernd, daß es mein stetes Bestreben sein wird, den an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll
Wilsdruff, 28. September 1882. **Jean Spüring,**
Stadtmusikdirektor.

Neuheiten. Grosses Lager

9/4 br. Lamas Meter 165 bis 425 Pfg.
Elle 95 bis 240 Pfg.
7/4 br. Rock-Lamas Meter 210 215 220 Pfg.
Elle 115 120 125 Pfg.
6/4 br. Rockzeuge Meter 70 85 90 Pfg.
Elle 40 48 50 Pfg.
5/4 br. Hemdenbarchente Meter 50 60 70 Pfg.
Elle 28 35 40 Pfg.
Jacken-Barchent Meter 53 bis 100 Pfg.
Elle 30 bis 56 Pfg.
Tüfel (vorzüglich zu Unterhosen) Meter 135 Pfg., Elle 75 Pfg.
Tücher in sehr großer Auswahl, von 35 Pfg. an empfiehlt

Eduard Wehner
am Markt zur Post.

Erduußkuchenmehl,
Baumwollsamemehl,
anerkannt bestes Futter für Milch- und Rastvieh,
empfiehlt **Gustav Adam.**

Vulkan-Maschinen-Oel,
besonders geeignet zum Einölen von landwirtschaftlichen Maschinen,
empfiehlt **C. F. Engelmann.**

Große Kieler Speckbücklinge,
täglich frisch, Stück 7 und 8 Pfg., empfiehlt
Eduard Wehner
am Markt zur Post.

Voranzeige.

Donnerstag, den 5. October,
Einweihung meines neuerbauten Saales
mit
grossem Fest-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des R. S. 2. Gren.-Reg. Nr. 101
Kaiser Wilhelm, König von Preußen unter Direktion des königlichen
Musikdirektors Herrn **A. Trenkler.**
(Orchester 30 Mann.)
Program in nächster Nummer.
Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Otto Gietzelt.

Gasthof zum Deutschen Haus
in **Nöhrsdorf.**
Sonntag, den 1. October,
öffentliche Ballmusik,
wozu ganz ergebenst einladet **Schulze.**

Gasthaus zu Munzig.
Sonntag, den 1. October,
Guter Montag
wozu freundlichst einladet **E. Schmiedgen.**

Sonntag, den 1. October,
Guter Montag
im **Gasthaus zu Birkenhain,**
wozu freundlichst einladet **H. Kirchnr.**

Gasthof zum goldnen Löwen.

Montag, den 2. October 1882,

Grosses Antritts-Concert

vom hiesigen Stadtmusikdirektor Herrn **Jean Spüring**
unter gütiger Mitwirkung des Bandonion-Virtuosen und Cellisten
Otto Major, des Pianisten Herrn Vetter vom Königl. Konservatorium und noch mehrerer hervorragender Kräfte aus Dresden.

Programm.

- | | |
|---|--------------|
| 1) Frisch in's Feld. Marsch | Strauss. |
| 2) Ouverture „weisse Dame“ | Boieldieu. |
| 3) Frühlingslied für Bandonion (Herr Major) | Mendelssohn. |
| 4) Russ-Walzer „lustiger Krieg“ | Strauss. |
| 5) Grosses Violin-Concert | David. |
| 6) Lustspiel-Ouverture | Keler-Bela. |
| 7) Lied a. d. Abendstern, Cello-Solo (Hr. Major) | Wagner. |
| 8) Abendlied für Streichinstrumente | Schumann. |
| 9) Melodienalbum. Fantasie für Bandonion | Major. |
| 10) Grosses Tongemälde über die siegreichen Jahre 1870/71 | Seidenglanz. |

Entrée an der Kasse 50 Pfg. Anfang 7 1/2 Uhr.

Nach dem Concert **Ball.**

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben im Gasthof zum goldnen Löwen und beim Kaufmann Herrn Th. Ritthausen.
Achtungsvoll **E. Gast.**

Sonntag, den 1. October d. J.,

Casino
im **Gasthof zu Simbach,**
wozu freundlichst einladet **D. V.**

Sonntag, den 1. October,

Guter Montag
in **Steinbach,**
wozu freundlichst einladet **Karl Schumann.**

Gasthof zu Weistropp.
Sonntag, den 1. October, von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Um zahlreichen Besuch bittet **E. G. Schramm.**

Sonntag, den 1. October,

Guter Montag
in **Grumbach,**
wozu freundlichst einladet **F. Weber.**

Rathskeller.
Sonntag, den 1. October, **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu
freundlichst einladet **E. Sander.**

Achtung Schützen!

Sonntag, den 1. October,
Ab-schießen.
Das Directorium.

Militär-Verein.

Sonnabend, den 30. September, Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im **Vereinslokal.**
Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, daß das
Stiftungsfest — Concert und Ball —
Sonntag, den 8. October, in dem neuen Saale des Gasthofes zum „weißen Adler“ stattfindet.
Gustav Beeger, Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Sonnabend, den 30. September, Abends 8 Uhr **Versammlung**
im **Rathskeller.** **Das Commando.**

Turn-Verein.
Mittwoch, den 4. October, Abends 8 Uhr **Generalversammlung**
im **Schießhause.** Rechnungs-vorlage; Wahl etc.
Der Turnrath.